

NACHRICHTEN FÜR MITGLIEDER



Fit vorbei am Stau

Noch läuft die Aktion *Mit dem Rad zur Arbeit* von ADFC und AOK. Bis Ende August sind für die meisten noch locker die 20 Tage erreichbar, an denen man das Fahrrad auf dem Weg zur Arbeit für eine erfolgreiche Teilnahme nutzen soll. Dann winken schöne Gewinne. Erfreulich ist, dass vor allem die Arbeitgeber diese Aktion auch finanziell unterstützen. Die Vereinigung der bayerischen Wirtschaft (vbw) fördert seit Jahren *Mit dem Rad zur Arbeit* in Bayern. Ihr Hauptgeschäftsführer, Bertram Brossardt, bekannte sich in seinem Grußwort auf der Landesversammlung des ADFC Bayern ausdrücklich zu dieser Aktion, ebenso wie zur Unterstützung unseres Beratungsprojekts *Fahrradfreundlicher Arbeitgeber*. Bei diesem setzen wir einerseits auf Bewusstseinsbildung, andererseits auf bessere Rahmenbedingungen wie Fahrradparker, Umkleiden oder Waschgelegenheiten. Gerade jüngere Mitarbeiter, so heißt es aus vielen Betrieben, erwarten fahrradfreundliche Angebote – im Betrieb, aber selbstverständlich auch auf dem Weg dorthin.

Dabei geht es nicht nur um Gesundheit und Fitness. Radfahren im Alltag ist oft einfach praktisch. Vorbei am Autostau, ohne Parkplatzsuche am Ziel. Viele haben das schon erkannt, deswegen ist die Aktion *Mit dem Rad zur Arbeit* seit Jahren auch so erfolgreich. Mehr und mehr Betriebe erkennen, dass sie doppelt davon profitieren: durch gesunde Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, aber auch durch weniger Stau auf den Straßen.

Und ganz klar, die erholsame Feierabend- oder Wochenendradtour ist dann das „Sahnehäubchen“. Für die vor uns liegende Sommerzeit wünschen ich Ihnen viele von diesen „Sahnehäubchen“ und dabei stets zwei Fingerbreit Luft unter der Felge.

Ihr
Armin Falkenhein
 Landesvorsitzender

25.000 Mitglieder im ADFC Bayern

Im Mai konnte der ADFC Bayern sein 25.000tes Mitglied begrüßen. Katja Pelzner kommt aus Fürth und ist begeisterte Mountainbikerin, Rennradlerin und Alltagsradlerin. Dem ADFC beigetreten ist sie, weil sie schon lange bewusst auf das Auto verzichtet. Vor diesem Hintergrund wünscht sie sich neben besseren öffentlichen Nahverkehrs-Verbindungen mehr sichere Radwege und mehr Bewusstsein fürs Fahrrad. „Und dafür setzt sich der ADFC ja gerade ein“, so Pelzner. Dass in Nürnberg nach jahrelangem Diskutieren endlich der Weg über den Hauptmarkt für den Radverkehr freigegeben wurde, findet sie gut. „Dieser Weg ist ja Teil des Paneuropa-Radweges von Prag nach Paris. Und da braucht es eben Leute, die das immer wieder einfordern, damit sich hier etwas bewegt.“ Sie selbst will noch mehr Frauen zum Radfahren bringen. „Damit auch andere Frauen zum Beispiel bei den angebotenen Radtouren mitmachen – und das jenseits von irgendwelchen



Olaf Höhne, Vorsitzender des ADFC Fürth, (links) und Walter Radtke vom Landesvorstand (rechts) gratulieren Katja Pelzner

Weitere Themen dieser Ausgabe

Verkehrspolitik

Ergebnisse politischen Bohrens

Hilfestellung

Radfahren und Integration

Tourismus

Bett+Bike Sport erstmals in Bayern

MVV

**Radeln Sie mit uns:
Der MVV-Radroutenplaner**

**Mit MVV + Rad unterwegs.
Ein Klick zu Ihrer individuellen Tour.**
rad.mvv-muenchen.de

S-Bahn | U-Bahn | Bus | Tram
www.mvv-muenchen.de

Leistungserwartungen und Wettkämpfen. Frei nach dem Motto: It's so easy to be happy! Das ist auch das Motto der VELOsistas, bei denen ich auch dabei bin.“

Olaf Höhne, Vorsitzender des ADFC Fürth, freut sich, dass das 25.000te Mitglied aus seinem Kreisverband kommt. „Wir haben hier in Fürth und Nürnberg ein breites Angebot an Aktivitäten für unsere Mitglieder, von Radtouren über Radreisevorträge bis zu Technikkursen und natürlich engagieren wir uns auch fahrradpolitisch. Das hat schon zu vielen Verbesserungen für uns Radler geführt und es hat wachsende Mitgliederzahlen gebracht.“ In der Stadt Fürth sieht er noch einigen Handlungsbedarf beim Radverkehr. Im Landkreis Fürth dagegen geht es aus Sicht des ADFC gut voran. Der Landkreis hat gerade die Zertifizierung zur *Fahrradfreundlichen Kommune* erfolgreich absolviert. „Je größer die Zahl unserer Mitglieder ist, desto mehr können wir auch Einfluss auf Politik und Verwaltung nehmen, eine vernünftige und zeitgemäße Infrastruktur für uns Radler zu schaffen.“

Neues ADFC-MVV-Faltrad

Radfahren ist eine besonders nachhaltige und umweltgerechte Form der Mobilität – so wie das Fahren mit den öffentlichen Verkehrsmitteln, etwa im Münchner Verkehrsverbund (MVV). Was liegt da näher, als Rad, Busse und Bahnen noch enger

miteinander zu verzahnen? Seit 2012 gibt es in diesem Sinne das ADFC-MVV-Faltrad und es erfreut sich großer Beliebtheit. Ab sofort bieten der ADFC Bayern und der MVV ein neues Modell dieses Faltrades der Marke Tern an, das Modell Link D8 (Modelljahr 2015) mit 8-Gang-Kettenschaltung zum Sonderpreis von 649 Euro. Im Preis enthalten ist eine kostenlose Erstinspektion im Wert von 30 Euro. Das qualitativ hochwertige, weiß-grau-orangefarbene ADFC-MVV-Faltrad lässt sich in nur zehn Sekunden auf- oder zufalten. Dank exzellenter Technik hat es ein ausgezeichnetes Fahrverhalten und kann auch für Langstrecken genutzt werden. Der Clou an der Sache: Dieses Rad darf im gefalteten Zustand kostenfrei in den Verkehrsmitteln des MVV inklusive Bus und Tram mitgenommen werden, sofern andere Fahrgäste dadurch nicht belästigt werden. Bei Nutzung der Radl-Schutzhülle bleibt dabei auch die Kleidung sauber.

Mehr Bewegung im Alltag – Mit dem Rad zur Arbeit

Auch heuer wieder rufen ADFC Bayern und AOK Bayern alle Berufstätigen zur Teilnahme an ihrer Aktion *Mit dem Rad zur Arbeit* auf. Mitmachen ist ganz einfach! Wer während des Aktionszeitraums auf seinem Arbeitsweg an mindestens 20 Arbeitstagen das Fahrrad nutzt, tut nicht nur etwas für seine Gesundheit, er hat auch die Chance attraktive Preise zu gewinnen. 2016 ist die Aktion erstmals bereits am 1. Mai gestartet, also einen Monat früher als bisher; sie läuft noch bis 31. August. *Mit dem Rad zur Arbeit* will Anreize schaffen und motivieren, gute Vorsätze in die Tat umzusetzen. Denn oft braucht es nur einen kleinen Anstoß. Die Teilnehmenden tragen jeden geradelten Tag in einen Aktionskalender (auch online) ein. Wer 20 Tage voll hat, nimmt an der Verlosung teil. Übrigens: Auch diejenigen, die nur einen Teil des ihres Arbeitsweges zum Bahnhof oder zur Bushaltestelle radeln, können mitmachen. Die Streckenlänge spielt keine Rolle. Unterstützt wird die Initiative *Mit dem Rad zur Arbeit* in Bayern von Anfang an auch von der Vereinigung der bayerischen Wirtschaft (vbw) und dem DGB Bayern. Schirmherrin ist Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml.

Machen Sie mit!

Alle, die mitmachen, verhelfen der Aktion und damit auch dem Thema Radfahren im Alltag zu mehr Aufmerksamkeit. Sie demonstrieren aber auch, wie viele Menschen mit dem Rad zur Arbeit fahren. Das unterstützt die Bemühungen des ADFC für bessere Radverkehrsanlagen und fahrradfreundliche Betriebe! Melden Sie sich also bitte an, auch wenn Sie ohnehin mit dem Rad zur Arbeit fahren! Werben Sie an Ihrem Arbeitsplatz bei Kolleginnen und Kollegen für die Aktion! Bilden Sie ein Team – das motiviert, auch wenn natürlich jeder weiterhin seine eigene Strecke radelt! Unterstützen Sie durch Ihre Teilnahme unsere Arbeit als ADFC! Die Möglichkeit zur Anmeldung sowie alle weiteren Informationen gibt es auf der Aktions-Webseite www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de.

Wie der ADFC Bayern dicke politische Bretter bohrt...

...und was er dabei bislang schon erreichen konnte

Wie in den letzten Ausgaben berichtet ist nach Jahren hartnäckiger und kontinuierlicher Überzeugungsarbeit des ADFC Bewegung in die Radverkehrspolitik in Bayern gekommen. Der Landtag hat letzten Sommer wichtige Weichen gestellt und ein Radverkehrsplan Bayern ist in Sichtweite. Dies alles ist nicht zuletzt den Bemühungen des Landesvorstands zu verdanken. Aus der Anhörung im Ausschuss für Wirtschaft und Verkehr resultierten wie berichtet im Juni 2015 wegweisende Beschlüsse des Landtags. Jetzt dringt der ADFC darauf, dass diese auch umgesetzt und mit den nötigen Finanzmitteln ausgestattet werden. Dazu hat er Gespräche mit allen Fraktionen geführt und mit dem Vorsitzenden des Haushaltsausschusses. Und demnächst ist der Finanzminister an der Reihe.

Abstellanlagen für Fahrräder

Die Verantwortlichen in Politik und Verwaltung unterstützt der ADFC auch mit praktischen Handreichungen bei ihrer Arbeit. So hat er jüngst *Hinweise zur Planung von Fahrrad-Abstellanlagen* erstellt und diese auf der Fachtagung der *Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommunen (AGFK) Bayern* verteilt. Die Broschüre enthält zum Beispiel eine Übersicht geeigneter Fahrradparker, technische Angaben und Hinweise für Betreiber sowie Infos zur Finanzierung von Bike+Ride-Anlagen. Zum 1.1.2016 hat Bayern nämlich die Förderung von Abstellanlagen deutlich verbessert, auch auf Betreiben des ADFC hin. Besonders interessant ist die Broschüre für die 20 Orte, die im Rahmen der Stationsoffensive Bayern der Bayerische Eisenbahngesellschaft (BEG) neue Bahnhöfe erhalten sollen. Als PDF-Dokument ist sie auch auf adfc-bayern.de verfügbar. Die Fachtagung der AGFK hat der Landesvorstand auch genutzt, um sich mit neuem Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft in einem Spitzengespräch zu treffen.

Radschnellwege

In Deutschland noch Neuland, in den Niederlanden gängige Praxis: Radschnellwege – mit hohen Geschwindigkeiten sicher und komfortabel befahrbar – verbinden wichtige Alltagsziele einer Kommune oder Stadt-Umland-Region. So wird das Fahrrad im Alltag auch für längere Strecken attraktiv, zumal Pedelecs boomen. In Bayern nehmen derzeit Radschnellverbindungen in zwei Regionen allmählich Gestalt an.

Den ersten Anstoß für **Radschnellwege in der Metropolregion Nürnberg** hatten 2014 die ADFC-Kreisverbände Erlangen, Fürth, Nürnberg und Schwabach mit Vorlage eines Konzeptes gegeben. Inzwischen ist eine vom bayerischen Innenministerium geförderte Machbarkeitsstudie abgeschlossen. Sieben Radschnellverbindungen in dreistufiger Ausgestaltung werden nun planerisch vertieft: Herzogenaurach - Erlangen, Erlangen - Nürnberg, Fürth - Erlangen, Nürnberg - Lauf, Nürnberg - Oberasbach/Zirndorf (Anbindung Stein wird geprüft), Schwabach - Nürnberg (mit Zubringer in den Landkreis Roth). Diese Trassen und verbindliche Qualitätsstandards haben die beteiligten Kommunen Anfang Mai festgelegt. Gegen Ende 2016 sollen den Stadt-, Kreis- und Gemeinderatsgremien detaillierte Vorschläge zur Abstimmung vorgelegt werden. Ein erster **Radschnellweg im Großraum München** soll

von der Stadtgrenze nach Garching und Unterschleißheim entstehen. Der *Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München* hatte durch eine Potenzial-Analyse 14 Korridore herausgefunden, die grundsätzlich geeignet wären. Gemessen an den Pendlerströmen, den Schwerpunkten der Arbeitsplätze und Hochschulen ergab sich daraus diese Vorzugsvariante nach Norden. Ein Lenkungskreis, in dem der ADFC durch Landesvorstandsmitglied Dr. Friedrich Zeller vertreten wird, soll ihn voranbringen. Diese Runde hat sich im April dafür ausgesprochen, ihn als Vorzeige-Projekt für den Raum München zu realisieren mit vier Meter breiten Wegen und ausgelegt auf Tempo 30. Der Endbericht soll im Februar 2017 vorgelegt werden und als Ausgangsbasis dienen für die nächsten Planungsschritte, die zur konkreten Umsetzung führen sollen.

Mehr dazu auf www.adfc-bayern.de unter Verkehr / Politik.



GRONARD®
MODERNE LÖSUNGEN IN STAHL. metallbau und stadtmobiliar

- 01 Fahrradparker
- 02 Überdachungen
- 03 Stadtmobiliar

recommended by **universal design expert**
reddot design award

// DOPPELSTOCKPARKER EASYLIFT+
ADFC empfohlen

// ÜBERDACHUNG BWA BOGENDACH

www.gronard.de

Radfahren und Integration von Migranten

Das Fahrrad ist ein kostengünstiges Verkehrsmittel, um ganz individuell und unabhängig mobil zu sein. Das macht es auch für Asylsuchende und Migranten interessant. Was ergibt sich daraus für den ADFC? Wo kann er sich als Verband hier einbringen? Und welche Aktivitäten laufen bereits?

ADFC-Gliederungen in ganz Deutschland sind hier aktiv. Einige Beispiele: Der ADFC Jena und Saaletal sammelt Fahrräder, bereitet sie auf und veranstaltet in Gemeinschaftsunterkünften für Flüchtlinge Reparatur-Aktionen. Der ADFC Duisburg betreibt gemeinsam mit der AWO-Integration eine Fahrradwerkstatt, in der Flüchtlinge lernen, Fahrräder selbstständig zu reparieren. Und der ADFC Saarland hat für sein Projekt *Fahrräder für Flüchtlinge* sogar den Deutschen Fahrradpreis 2015 in der Kategorie Service erhalten. Im Projekt werden gespendete Fahrräder auf Vordermann gebracht und



Flüchtlingen zur Verfügung gestellt. Das macht diese mobil und fördert ihre Integration.

Aktivitäten in Bayern

Auch in Bayern tut sich einiges auf diesem Gebiet. Im **ADFC München** etwa gibt es seit letztem Jahr eine eigene Arbeitsgruppe Asyl. Die Initialzündung dafür kam von der Basis: Der Antrag eines Mitglieds und sein Beschluss auf der Mitgliederversammlung 2015 motivierte ganz neue Leute, sich dafür im ADFC ehrenamtlich zu engagieren. Die Arbeitsgruppe unterstützt und berät seither ehrenamtliche Helferkreise für Asylbewerber und Flüchtlinge im Raum München in Sachen Fahrrad. Sie vermittelt, wie der sichere Umgang mit dem Fahrrad im öffentlichen Verkehrsraum selbständig weitervermittelt werden kann. Dafür hat sie auch ein Infoblatt mit den wichtigsten Radverkehrsregeln erstellt und in mehrere Sprachen übersetzt. Es ist auf deutsch, englisch, französisch, spanisch, italienisch, russisch, albanisch, arabisch, Farsi und Tigrinja verfügbar und steht auf www.adfc-muenchen.de zum Download und zur kostenfreien Weiterverbreitung bereit. Diese Initiative ist bundesweit auf große Resonanz gestoßen. Der ADFC-Bundesverband stellt den Flyer inzwischen allen Gliederungen als Druckvorlage zur Verfügung. Die Münchner Arbeitsgruppe steht auch bei der Beschaffung von Fahrrädern mit Rat und Tat zur Seite, sieht die aber besser bei den Helferkreisen vor Ort aufgehoben. Aber auch in anderen Bereichen des ADFC München kommt das Thema zum Tragen. So sind heuer im Radtourenprogramm ganz neu zwei interkulturelle Radtouren ohne Teilnahmegebühr zu finden, mit dem Ziel, bei einem gemeinsamen Radausflug miteinander in Kontakt zu kommen. Und nicht zuletzt leistet auch die Radfahrerschule für Erwachsene des ADFC München einen Beitrag zur Integration. Den die Nachfrage ist hier gerade bei Migrantinnen groß, die vielfach nie Gelegenheit hatten, Radfahren zu lernen.

Auch andere Kreisverbände in Bayern engagieren sich für Migranten. Beispielhaft seien hier zwei genannt: Der **ADFC Rosenheim** hat in Zusammenarbeit mit einem Aktionsbündnis Fahrradspenden gesammelt und diese Räder bei einem Aktionstag im Mai mit jungen Flüchtlingen in Stand gesetzt. Ab Juni folgen Kurzschulungen des ADFC in Theorie und Praxis in Sachen Verkehrsregeln. Danach können die Räder gegen einen kleinen Kostenbeitrag in Besitz genommen werden. Die hiesigen Verkehrsregeln näher bringen will auch ein Projekt des **ADFC Dachau**. Peter Reiz, auch Mitglied im Landesvorstand, und Gerd Brenneisen vom TSV Eintracht Karlsfeld geben Flüchtlingen Verkehrsunterricht und versuchen so zu helfen, sich in einer fremden Umgebung mit fremden Regeln zurechtzufinden.

AOK
Die Gesundheitskasse.
www.aok.de/bayern

AOK PLUSPUNKT
Gesundheit

„Die schönsten Momente im Leben lassen sich einfach nicht planen“

Bei meiner Gesundheit überlasse ich lieber nichts dem Zufall.
Gut, dass es jetzt das erweiterte Vorsorgepaket mit bis zu 250 Euro pro Jahr gibt. Exklusiv bei meiner AOK Bayern. Überall vor Ort.

Gesundheit in besten Händen www.mehr-vorsorge-fuer-mich.de

Der bayerischen Wirtschaft in den Sattel helfen

Hochrangige Gäste auf ADFC Landesversammlung 2016 in Ismaning

Unter dem Motto *Radverkehr – Chancen und Potentiale für die bayerische Wirtschaft* fand die Landesversammlung des ADFC Bayern am 9. April in Ismaning im Landkreis München statt. In der 2014 als *Fahrradfreundliche Kommune* ausgezeichneten Gemeinde trafen sich im Bürgersaal rund 90 Delegierte aus ganz Bayern. Die Vertreterinnen und Vertreter von 42 Kreisverbänden appellierten mit dem einstimmig beschlossenen Leitantrag an bayerische Firmen, Behörden und Betriebe, sich als „fahrradfreundliche Arbeitgeber“ zu positionieren.

Grußworte betonen Bedeutung des Radverkehrs

In seinem Grußwort zu Beginn der Versammlung unterstrich Ismanings Erster Bürgermeister Dr. Alexander Greulich, dass Fahrradfreundlichkeit nicht nur wichtig für seine Kommune ist, sondern auch für die dort ansässigen Unternehmen mit rund 14.000 Mitarbeitern. „Ismaning ist bekannt als wichtiger Standort vieler Unternehmen. Und ich sage ihnen: Gut gemachter Radverkehr wird von Wirtschaftsbetrieben heutzutage gefordert“, so Greulich. Wie Ismaning ist auch der Landkreis München Mitglied in der *Arbeitsgemeinschaft Fahrradfreundliche Kommunen (AGFK) Bayern* und wurde 2015 als fahrradfreundlich ausgezeichnet. Annette Ganssmüller-Maluche, stellvertretende Landrätin, spannte den Bogen noch weiter. Um dem Zuwachs im wirtschaftlich prosperierenden Großraum München auch in Sachen Verkehr gerecht zu werden, brauche es auch bessere Bedingungen für den Radverkehr. „Wir fordern und wollen den angedachten Radschnellweg zwischen München und Garching. Ich kann mir für den Großraum München auch sehr gut tangentielle Radschnellwege vorstellen. Diese würden den axialen S-Bahn-Verkehr optimal ergänzen. In diese Richtung sollten wir weiterdenken!“, so Ganssmüller-Maluche.

Hochrangige Gäste aus Politik und Wirtschaft

Passend zum Leitantrag der Versammlung waren auch hochrangige Gäste aus der bayerischen Politik und Wirtschaft der Einladung des ADFC Bayern nach Ismaning gefolgt.



Ilse Aigner, Staatsministerin für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie und stellvertretende Ministerpräsidentin hob besonders den Radtourismus hervor: „Der Radtourismus in Bayern ist ein harter Wirtschaftsfaktor. Jeder Radtourist mehr tut uns Bayern gut!“ Aigner, in ihrer Jugend aktive Rennradsportlerin, war die Begeisterung für das Rad anzumerken, auch wenn der Arbeitsalltag ihr heute nicht viel Gelegenheit zum Radfahren bietet. Dass das Fahrrad auf dem Weg zur Arbeit eine gute Wahl ist, konnte sie aus ihrer Zeit als Bundestagsabgeordnete in Berlin bestätigen, wo sie mit dem Fahrrad „immer schneller als der Fahrdienst gewesen sei“. Das Fahrrad als Verkehrsmittel sei in Berlin eine der schnellsten Möglichkeiten, voranzukommen. Da passte es gut, dass der ADFC der Staatsministerin für den Aktionszeitraum der Kampagne *Mit dem Rad zur Arbeit* von Mai bis August 2016 ein *ADFC-MVV-Faltrrad* als Leihgabe überreichen durfte. Abschließend dankte Aigner dem ADFC Bayern, dessen Arbeit überwiegend vom Ehrenamt getragen werde, für sein Engagement: „Für die bayerische Politik kann ich sagen: Die Stimme des ADFC wird gehört!“

Die Vereinigung der bayerischen Wirtschaft (vbw) war mit Hauptgeschäftsführer Bertram Brossardt vertreten. Das Ziel

v.l.n.r.: Annette Ganssmüller-Maluche, stellvertr. Landrätin Landkreis München;
Dr. Alexander Greulich, Erster Bürgermeister Ismaning;
Armin Falkenheim, ADFC-Landesvorsitzender;
Ilse Aigner, MdL, Staatsministerin für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie, stellvertr. Ministerpräsidentin;
Bertram Brossardt, vbw-Hauptgeschäftsführer



3 gute Gründe, den ADFC Bayern genau **JETZT** mit einer **SPENDE** zu unterstützen



Sie wollen, dass der ADFC dranbleibt an der Politik, damit Ihre Belange als Radfahrer/in in der Verkehrspolitik besser berücksichtigt werden? Sie wollen, dass Ihre Interessen in Ihrem Rathaus vor Ort mehr Gewicht haben? Sie wollen am Arbeitsplatz mit Ihren Bedürfnissen als Radfahrer/in ernst genommen werden? Sie legen Wert darauf, das Rad künftig leichter mit der Bahn kombinieren zu können? Sie wollen bei Ihrem Fahrraddurlaub Routen, Wegweiser und Übernachtungsbetriebe vorfinden, die einheitlichen und nutzungsorientierten Qualitätsstandards entsprechen?

Dann können Sie **JETZT** etwas dafür tun, um die Schlagkraft des ADFC zu erhöhen.

Für diese konkreten Projekte benötigen die Ehrenamtlichen im ADFC finanzielle Ressourcen und fachliche Unterstützung durch bezahltes Personal:

- Lobbyarbeit gegenüber Landtag und Ministerien, damit Beschlüsse auch umgesetzt und mit den nötigen Finanzmitteln ausgestattet werden (Seite 3)
- Interessenvertretung gegenüber Wirtschaft und Verbänden, damit Firmen und Betriebe fahrradfreundlicher werden (oben)
- Angebote zur Integration von Flüchtlingen und Migranten (links)

Mit Ihrem **individuellen Beitrag – egal ob klein oder groß** – tragen Sie dazu bei, dass die Interessen der Radlerinnen und Radler kompetent, glaubwürdig und mit Nachdruck durch den ADFC vertreten werden. Wie Sie **einfach und sicher spenden** können, finden Sie hier: www.adfc-bayern.de/spenden

des Leitantes, die Chancen des Fahrrads auf dem Weg zur Arbeit vor allem für die betriebliche Gesundheitsvorsorge und das betriebliche Mobilitätsmanagement konsequent zu nutzen, unterstützt die vbw schon seit nunmehr 16 Jahren als Hauptsponsor der Aktion *Mit dem Rad zur Arbeit*. „Der Gesundheitsfaktor wird für die Unternehmen immer wichtiger. Das Rad hilft, die Arbeitnehmer gesünder zu machen. Deshalb ist für uns diese Aktion ein Präventionsprojekt erster Güte“, so Brossardt. Die vbw fördert noch ein weiteres Projekt. Bei *Fahrradfreundliche Arbeitgeber* berät der ADFC Unternehmen dabei, dauerhaft im Sinne der Mitarbeiter fahrradfreundlich zu agieren. Dazu zählen Bausteine wie eine radlerfreundliche Infrastruktur, steuerbegünstigte Diensträder, Aktionen, Incentives und Informationen für radelnde Mitarbeiter. „Freude am Sport, an der Arbeit und der Gemeinschaft, dieser Life-Style lässt sich gut kombinieren mit dem Radfahren“, ist Brossardt überzeugt. Und er rief den ADFC-Vertretern zu: „Früher war die Welle gegen Sie, heute können Sie auf der Welle reiten bzw. Rad fahren – so hat sich die Gesellschaft geändert.“

Forderungen in Sachen Verkehrssicherheit

Im Zuge der Beratung weiterer Anträge widmete sich die Versammlung auch der Verkehrssicherheit von Radlern. Sie forderte, dass die Polizei das Falschparken auf Radwegen deutlich stärker verfolgen soll. In der Öffentlichkeit soll zudem eine Kampagne zur Bewusstseinsbildung beitragen. Für beides werden Finanzmittel benötigt, zu deren Bereitstellung die Landesregierung aufgefordert wurde. Darüber hinaus sprachen sich die Delegierten für eine Erhöhung der entsprechenden Bußgelder aus. In einem weiteren Antrag befassten sie sich mit Radwegen außerorts und forderten für diese seitlich eine weiße Randmarkierung. Ein solcher Hinweis ist in den *Empfehlungen für Radverkehrsanlagen (ERA 2010)* zu finden, um das Abkommen vom Radweg zu vermeiden. Und auch das *Radverkehrshandbuch Bayern* sagt: „Weiße Leitmarkierungen bieten gerade bei Dunkelheit eine Verdeutlichung der Linienführung.“

Was Mobilitätsmanagement mit Werbung zu tun hat

In seiner zwanzigsten Ausgabe widmete sich das ADFC-Mittagsgespräch am 12. Mai dem Thema Betriebliches Mobilitätsmanagement. Thiemo Graf, Geschäftsführer des *i.n.s.* – *Institut für innovative Städte* referierte zur Frage, wie Unternehmen Mitarbeiter motivieren können, mit dem Fahrrad zur Arbeit zu kommen. Sein Ansatz dafür: Das Fahrrad und seine Nutzung einmal nach Gesichtspunkten des Marketings und der Werbung zu betrachten.

Was beeinflusst Menschen eigentlich bei der Verkehrsmittelwahl? Nach Ansicht Grafs entscheidet man sich für das Verkehrsmittel, das einem den höchsten Nutzen bietet. Wie bei einer Kaufentscheidung kommt dabei das AIDA-Modell zum Tragen. Dieses für Werbung geltende Wirkungsprinzip beschreibt vier typische Phasen: Attention (Aufmerksamkeit), Interest (Interesse), Desire (Wunsch), Action (Handlung). Hier lässt sich durch den Einsatz gezielter Maßnahmen ansetzen. Um den Alltagsradverkehr erfolgreich zu steigern, sind aber auch menschliche Empfindungen, Gewohnheiten und Wahrnehmungen zu berücksichtigen. Für das AIDA-Modell heißt das beim Mobilitätsmanagement: Die Aufmerksamkeit wird geprägt von Wahrnehmungen. Subjektive Empfindungen entscheiden über Interesse und Wunsch. Und Gewohnheiten und Routinen formen das Handeln.

Was die Wahrnehmung angeht, dominieren vielfach der motorisierte Verkehr und die auf ihn abgestimmten Wegeführungen unsere kognitiven Karten. Das sind innere Bilder unserer Umwelt, die uns helfen, unsere Umgebung zu verstehen und uns darin zurechtfinden und orientieren. Wir erwerben sie durch Bewegung im Raum, probieren aus und wiederholen bei Erfolg. Bei der vorhandenen Dominanz des Autoverkehrs fällt es vor diesem Hintergrund nicht leicht, sich für die Nutzung des Fahrrads zu entscheiden. Eine attraktive, geradlinige Radverkehrsinfrastruktur, die sich an den Bedürfnissen der Nutzer orientiert, ist dagegen leicht mit dem inneren Auge lesbar und in unsere kognitiven Karten einzubinden. Eine Infrastruktur fürs

**Bayernnetz®
für Radler**

KOSTENLOSE APP LADEN!
FÜR ANDROID
UND IPHONE

PAPIERKARTE & APP

Unter www.bayerninfo.de/rad können Sie die kostenlose Papierkarte bestellen. Die Karte „Bayernnetz für Radler“ gibt Ihnen einen Überblick über die Fernradrouten im Freistaat.

Mit der kostenlosen App für iPhone und Android haben Sie von unterwegs Zugriff auf alle wichtigen Informationen und Ihre individuelle Route.

Infos & Radroutenplaner:
www.bayerninfo.de/rad

Erhältlich im **App Store** | Erhältlich bei **Google play**

Fahrrad, die an bekannten Wegeführungen des Kfz-Verkehrs anknüpft, sieht Graf als falschen Ansatz. In puncto Sicherheit herrscht bei den Menschen, die (noch) nicht Rad fahren oft ein Gefühl der Unsicherheit vor. Auch wenn diese Unsicherheit objektiv gar nicht belegbar ist, so beeinflusst doch dieses subjektive Empfinden die Wahl des Verkehrsmittels entscheidend. Verhaltensänderungen fallen außerdem umso leichter, je eher Gewohnheiten und Routinen beibehalten werden können. Es gelte also, bedarfsgerechte Angebote schaffen und das Fahrrad in bestehende Routinen zu integrieren, so Graf.

Seinen Vortrag ergänzte Graf um wichtige Hinweise und Anregungen für Unternehmen. So akzeptieren Pendler laut Studien für Wege mit dem Fahrrad üblicherweise eine Fahrzeit von 30 Minuten bzw. Distanzen bis etwa 7,5 Kilometern. Als relevante Handlungsfelder für Verhaltensänderungen im betrieblichen Mobilitätsmanagement benannte er die Infrastruktur und soziale Normen. Als Infrastrukturmaßnahmen führte er als Beispiele Radabstellanlagen, Duschen und Umkleiden, Reparaturstationen und Reparaturservice, Ladestationen, Pool-fahrräder für Dienstwege und Parkraumbewirtschaftung an. Für die Weiterentwicklung sozialer Normen im Unternehmen sieht er eine Vielzahl möglicher Maßnahmen und Bausteine: allem voran den strukturierten Prozess für ein betriebliches Mobilitätsmanagement, aber auch die Zusammenarbeit mit der Kommune, die Nutzung der Steuervergünstigungen des Dienstadprivilegs, ein Corporate Design fürs Fahrrad, Aktinstage, die Einbindung des Intranets als gemeinsame Plattform oder einen Reparatur- bzw. Mobilitätsservice.

Stand Grafts Vortrag unter der Überschrift „Betriebliches Mobilitätsmanagement“, so war am Ende doch klar: Vieles lässt sich auch auf die Radverkehrsförderung ganz allgemein übertragen, gerade seine Aussagen zu den Grundlagen der Verkehrsmittelwahl. So war das Mittagsgespräch für die zahlreichen Gäste aus Verwaltung und Politik nicht nur in ihrer Funktion als Arbeitgeber interessant, sondern auch als Akteure auf kommunaler oder Landesebene.

Radfahren gegen Diabetes

Im bayerischen Oberland widmet sich ein neuer Radsport- und Bewegungsverein dem Thema Diabetes. Von regelmäßiger körperlicher Aktivität profitieren insbesondere Typ 2 Diabetiker. Aber auch Prä-Diabetiker, die eine Veranlagung zu diesem Diabetes-Typ in sich tragen, können durch Bewegung den Ausbruch der Krankheit verhindern. Ein Angebot für all diese Menschen hat nun der in Bad Tölz ansässige Verein *AlpbikeCross med*. Durch gemeinsames regelmäßiges Fahrradtraining will er den Betroffenen Spaß an der Bewegung vermitteln und diese so längerfristig zu mehr körperlicher Aktivität motivieren. Der Clou bei der Sache: Am Ende der 66 Trainingseinheiten steht als Ziel und Belohnung eine Alpenüberquerung mit dem Rad. Durchgeführt wird dieses Event in verschiedenen Schwierigkeitsgraden angepasst an die Leistungsfähigkeit der Teilnehmenden. Das Trainingsangebot richtet sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene; denn Diabetes mellitus ist längst keine Alterserscheinung mehr. Ein Team aus Ärzten, Diabetes-Beratern und weiterem

Fachpersonal betreut das Training. Dieses ist auch Teil des *Diabetes Programms Deutschland* und darin das bislang einzige Radfahrangebot in Bayern.

www.alpbikecross.de
www.diabetes-programm-deutschland.de

Erstes Hotel in Bayern mit *Bett+Bike Sport* zertifiziert



Als ersten radsportfreundlichen Gastbetrieb in Bayern hat der ADFC das Hotel Sommer in Füssen zertifiziert. Ab sofort darf sich das Hotel nun mit dem Qualitätssiegel *Bett+Bike Sport* schmücken. Die Unterkunft erfüllt die zusätzlichen Qualitätskriterien des ADFC, die sich an den speziellen Bedürfnissen von Mountainbikern und Rennradlern orientieren. Am 10. Mai überreichte Gabriele Irrek, Regionalmanagerin *Bett+Bike* Bayern, das Zertifikat an Hotelchef Wolfgang Sommer, der

SUCHEN SIE RADFAHRERFREUNDLICHE UNTERKÜNFTEN IN ITALIEN?

Auf albergabici.it/de finden Sie 1000 Unterkünfte in Hotels, Gasthäusern, B&B, Ferienwohnungen und Bauernhöfen, wo Radtouristen willkommen sind.



Rabatte fuer ADFC-Mitglieder.



v.l.n.r.: Stefan Fredlmeier, Carina Heindl (Füssen Tourismus), Gabriele Irrek (ADFC Bayern), Wolfgang Sommer (Hotel Sommer)



sich über die Auszeichnung sehr freute. Das Qualitätssiegel *Bett+Bike*, mit dem der ADFC Bayern die Unterkunft als fahrradfreundlich zertifiziert, trägt der Gastbetrieb bereits seit 2008. Mit dem zusätzlichen Zertifikat *Bett+Bike Sport* möchte das Hotel nun auch Mountainbiker und Rennradfahrer ansprechen. Hierfür hat es in sein Serviceangebot zusätzlich besonders radsportfreundliche Leistungen aufgenommen wie zum Beispiel die Technikecke, einen Wäscheservice, Sportlernahrung, Rennradpauschale und vieles mehr. Auch einen diebstahlsicheren Raum für die wertvollen Räder gibt es, was für alle *Bett+Bike*-Gastgeber eine Selbstverständlichkeit ist.

Bei der Übergabe des Zertifikates betonte Irrek: „Die Region rund um Füssen hat für Mountainbike-Touren viele Forstwege und Trails zu bieten und auch wunderbare Strecken zum Rennradeln.“ Wer nicht alleine Rad fahren wolle, könne an geführten Mountainbike- und Rennradtouren teilnehmen. „Das sportorientierte Angebot im Hotel Sommer mit seinen zielgruppenspezifischen Serviceleistungen rundet diese Möglichkeiten nun ab“, so Irrek weiter. „Mann bzw. Frau und Bike können sich nach der Tour verwöhnen lassen.“

Der ADFC zertifiziert seit 1995 Unternehmenseinrichtungen unter der Marke *Bett+Bike*. Bundesweit gibt es derzeit rund 5.700 Partnerbetriebe, darunter 40 *Bett+Bike Sport* Gastgeber, die über das vor zwei Jahren eingeführte Zusatzzertifikat verfügen. Weitere Informationen unter www.bettundbike.de.

Haben wir Ihre E-Mail-Adresse?



Im Herbst 2016 steht der nächste ADFC-Fahrradklima-Test an, dessen Ergebnisse dann im Frühjahr 2017 vorliegen sollen. Über eine Online-Erhebung wird dabei ermittelt, wie fahrradfreundlich deutsche Städte und Gemeinden sind. Frühere Ergebnisse finden Sie auf www.adfc.de/fahrradklima-test. Die Resultate werden umso aussagekräftiger, je mehr mitmachen. Deshalb wird der ADFC rechtzeitig auch über Newsletter über die genauen Abläufe informieren. Haben wir für solche Zwecke schon Ihre E-Mail-Adresse? Mitteilen können Sie uns diese ganz einfach unter www.adfc.de/aenderung.

Der ADFC im Netz



Internetauftritte

www.adfc.de (Bundesverband)
www.adfc-bayern.de (Landesverband Bayern)
www.adfc-bayern.de/kreisverbaende (Übersicht Kreisverbände in Bayern)

Facebook

www.facebook.com/AllgemeinerDeutscherFahrradClub
www.facebook.com/adfcbayern

Auch verschiedene Kreisverbände haben Facebook-Seiten wie Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Coburg, Dachau, Erlangen, Fürth, Kempten, Landshut, München, Nürnberg, Pegnitz und Regensburg.

Vorteile für ADFC-Mitglieder

Als ADFC-Mitglied genießen Sie verschiedene Vorteile, u.a. können Sie bares Geld bei Leistungen externer Anbieter sparen. Eine Übersicht aller aktuellen Angebote finden Sie im Mitgliederbereich auf adfc.de. Um sich einzuloggen, brauchen Sie Ihre Mitgliedsnummer, die Sie auf Ihrem Mitgliedsausweis finden.
www.adfc.de/mitgliedschaft/vorteile-fuer-mitglieder

Newsletter

Newsletter zu den ADFC-Radreisen:
www.adfc-bw.de/lv-startseite/newsletteranmeldung
Auch verschiedene ADFC-Kreisverbände bieten bereits Newsletter an. Ob auch der für Sie zuständige Kreisverband dazugehört, erfahren Sie auf seiner Webseite. Eine Übersicht der Kreisverbände gibt's unter www.adfc-bayern.de/kreisverbaende

Kontakt

Landesverband: www.adfc-bayern.de
kontakt@adfc-bayern.de,
Telefon: 089 - 909 00 25-0
Ihren Kreisverband und seine Kontaktdaten finden Sie über www.adfc-bayern.de/kreisverbaende.

Radreise geplant? Reisen des ADFC

Sie wollen im Urlaub radeln, am liebsten in einer Gruppe, Ihre Reiseplanung aber lieber Experten überlassen? Dann schauen Sie doch einmal in den ADFC-Radreisekatalog 2016. Da gibt es Angebote für jeden Geschmack zu den schönsten Radreisezielen in Europa. Und das exklusiv für Mitglieder! Neugierig geworden? Alle Details zu den ADFC-Radreisen finden Sie online unter www.adfc-radreisen.de.

IMPRESSUM Herausgeber: Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club, Landesverband Bayern e.V., Landesvorsitzender: Armin Falkenheim, Kardinal-Döpfner-Str. 8, 80333 München, Telefon 089 - 909 00 25-0, Fax 089 - 909 00 25-25, E-Mail: kontakt@adfc-bayern.de, www.adfc-bayern.de – **Redaktion:** Traudl Schröder, PTS|Text Medien-Service, München, Mitarbeit an dieser Ausgabe: Armin Falkenheim, Olaf Höhne, Gabriele Irrek, Martin Jobst, Dr. Friedrich Zeller – **Gestaltung, DTP:** Traudl Schröder, PTS|Text Medien-Service, München, www.ptstext.de – **Druck:** alpha print medien AG, Kleyerstraße 3, 64295 Darmstadt – **Bildnachweis:** ADFC Bayern (S.1), ADFC München (S.4), ADFC Bayern/Werner Müller (S.5), ADFC Bayern (S.8)